

in die Böhlenkiste
ter herangezogen
einte, die Meist
s bei immer die
zu untern
Erbaulichkeit.

Die Anstalt so beschädigt, daß sie sich voraus
nicht wiederherstellen lassen wird. Jetzt sind
die Arbeiten des Friedrichs-Polytechnicums hier-
über die Leiter ermittelt. Sie haben die Tat ein-
geleitet.

Die seit dem 229 Fälle von
in Altmühl amlich gemeldet. Die Schule in
in die Schule am meisten um sich greift. Ist
bis zum Eintreffen der in Berlin befestigten
Wohrort, wo die Kranken in Schulzimmern unter-
gebracht werden müssen. —
Wohrort hat auch noch Waldenburg übergriffen,
wobei dort gegen zehn Erkrankungen zu ver-
zeichnen sind, davon ist bereits tödlich verlaufen.

Der schwere Einbruchdiebstahl von
Wilhelm Rathge hierseits, bei
niedergehossen wurde, gelangte
zur Verhandlung. Der Staats-
Anwalt gegen den Verbecher, Architekt
aus Berlin, sechs Jahre Zuchthaus;
der Mörder erkannte auf drei Jahre Zuchthaus;
der Diebstahl wegen Verletzung eines falschen
Scheins verurteilt.

Der am 8. August v. bei Großtraub an
Flensburger Bahn erfolgte Eisenbahnun-
fall, wobei es neun Tote und achtzehn Verletzte
gab, wobei auf Anweisung des Reichsgerichts er-
teilt wurde. Der derzeitiger von der Flens-
burger Strafkammer freigesprochene Lokomotivführer
wurde und der Zugführer Flot auf Flensburg
wegen Verletzung eines falschen
Scheins verurteilt.

Ein ungläublicher Vorfall, der einer
Kommission nicht entbehrt, spielte sich dieser Tage im
durch Meiner hierseits ab. Dort ließ sich
ein zwanzigjähriges Mädchen nach Schluß des
Abendessens einperren, tat sich an den Speisen und
vertraute dann ihre minder-
jährige Gürtel mit eleganten Kleider aus der
Garderobe. In der Frühe des andern Tages
wurde die raffinierte Person im Abort, wo sie einen
angenehmen Moment zum Verdusten abwarten wollte,
von Angestellten erwischt und der Polizei übergeben.

Die hiesige Anwaltskammer ist um ein
Mitglied vermehrt worden: Der 24 Jahre
alte Doktor Molldre Liber, ein Vollblutner aus
Waldenburg, wurde kürzlich in die Pariser Avocatentafel
aufgenommen.

König Viktor Emanuel hat den seinerzeit
gegründeten Räuberhauptmann Clemente Fran-
co begnadigt, der von 1862 bis 1863 Apulien in
Verderben verlegte. Françoise hat fast 46 Jahre im
Zuchthaus zugebracht.

Bei Dalisch an der Küste von Devonshire
wurde eine Segeljacht, wobei fast alle Insassen er-
tranken. Die Opfer sind Herr und Frau Reeves aus
Waldenburg und ihre drei Kinder. Zwei Verwundete, die
auf dem Gefährts dem Ertrinken nahe waren, wurden im Zustand
Erstarrung gerettet.

34 neue Cholerafälle sind in Peters-
burg an einem Tage vorgekommen.

Ein Ballon, mit dem Mitglieder des Peters-
burger Luftschiffbauklubs eine Fahrt unternommen
wollten, wurde durch einen Unfall zerstört. Einer der Insassen, der Ingenieur
Liber, wurde getötet, seine Frau schwer verletzt.

erkrankt und 70 gestorben. Am stärksten beteiligt war
der Regierungsbezirk Düsseldorf mit 58 Erkrankungen
und 17 Todesfällen.

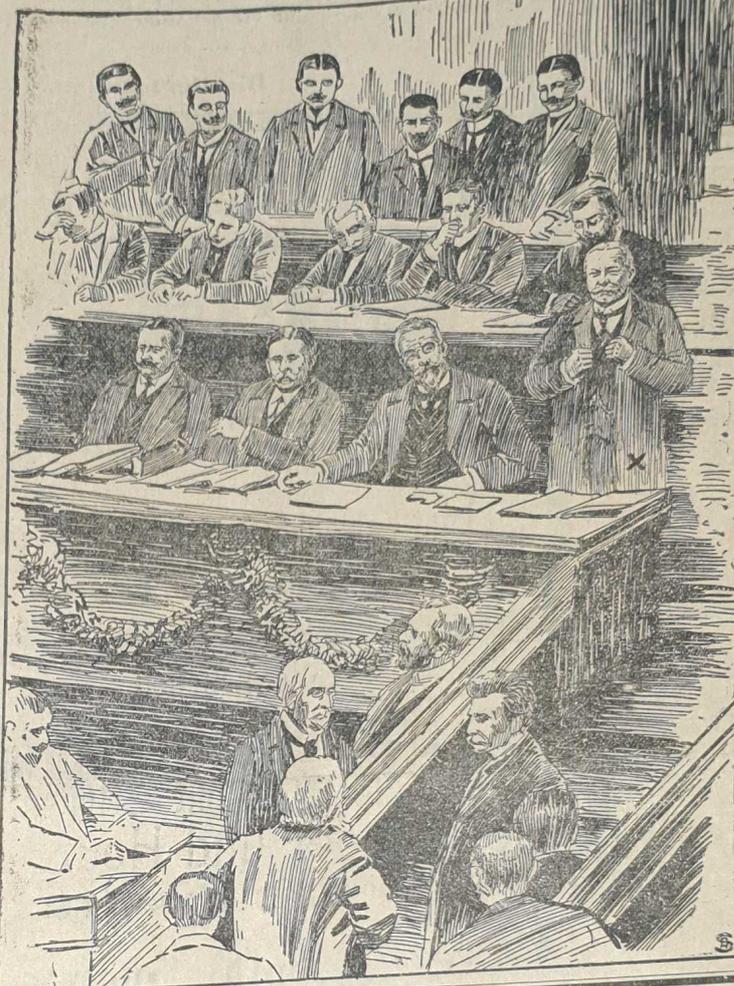
Reichenverbrennung in Deutschland. In den
letzten Monaten dieses Jahres 2063 Findstücken gegen
1778 im gleichen Zeitraum des Vorjahres bewirkt;
die Zunahme beträgt nahezu ein Sechstel.

Ein Flugblatt über den Kleekeß. Die bio-
logische Anstalt für Land- und Forstwirtschaft läßt im

ist für Behörden, Körperschaften und Vereine, sowie für
einzelnen Abhängen auch für Privatpersonen durch die
Kaiserliche Biologische Anstalt zu Dahlen bei Steglitz
unentgeltlich zu beziehen.

Ein Naturwunder. Ein aller Theaterregisseur
hatte die Regie eines Stückes zu führen, in dem ein
Schneesturm darzustellen war. Er sandte einige Leute
mit Ästen voll weißer Papierstücke auf den Bühnen-
boden hinauf. Die Arbeiter schüttelten den Inhalt der

Reichskanzler Fürst Bülow über seine Stellung zu den Parteien.



Am Bundes-
rathliche neben
dem Reichskanz-
ler (X) von rechts
nach links die
Staatssekre-
täre v. Beth-
mann-Hollweg,
Schow, von
Reinholden.

Der deutsche Reichs-
kanzler hat die De-
batte über die zweite
Lesung der Reichs-
finanzreform im
Reichstage mit einer
Rede von großer poli-
tischer Bedeutung ein-
geleitet. Fürst Bülow
überließ es seinen
Mitarbeitern, die ab-
geänderten Steuer-
vorlagen der verbin-
denden Regierungen im
einzelnen zu begrün-
den und den ab-
weichenden Vorschlä-
gen der Finanz-
kommission gegenüber
zu vertreten. Seine
Rede galt seinem Ver-
hältnis zu den ein-
zelnen politischen
Parteien. Der Kanzler
warnte sich an jede
einzelne Gruppe des
Reichstages mit ernsten
Mahnwörtern. Beson-
ders bemerkte er die
seiner Erklärung, daß
er auf die Mitwirkung
der Liberalen beim
Gesetzgebungswerke
nicht verzichten wolle,
und sein nachträg-
licher Appell an die
Rechte, sie möge im
nationalen Interesse
ihren bisherigen
Standpunkt aufgeben
und eine gerechtere
Verteilung der
Steuerlast ermög-
lichen.

licht.
werden hat
mit dem
auf 600
ist die

3. I.
Bitterung
Walder-
gebracht,
mit den
erbauung
auf dem
egonnen.
Ober-
keit am
um eine
er und
Türen.
der Hof

Die hiesige Anwaltskammer ist um ein
Mitglied vermehrt worden: Der 24 Jahre
alte Doktor Molldre Liber, ein Vollblutner aus
Waldenburg, wurde kürzlich in die Pariser Avocatentafel
aufgenommen.

König Viktor Emanuel hat den seinerzeit
gegründeten Räuberhauptmann Clemente Fran-
co begnadigt, der von 1862 bis 1863 Apulien in
Verderben verlegte. Françoise hat fast 46 Jahre im
Zuchthaus zugebracht.

Bei Dalisch an der Küste von Devonshire
wurde eine Segeljacht, wobei fast alle Insassen er-
tranken. Die Opfer sind Herr und Frau Reeves aus
Waldenburg und ihre drei Kinder. Zwei Verwundete, die
auf dem Gefährts dem Ertrinken nahe waren, wurden im Zustand
Erstarrung gerettet.

34 neue Cholerafälle sind in Peters-
burg an einem Tage vorgekommen.

Ein Ballon, mit dem Mitglieder des Peters-
burger Luftschiffbauklubs eine Fahrt unternommen
wollten, wurde durch einen Unfall zerstört. Einer der Insassen, der Ingenieur
Liber, wurde getötet, seine Frau schwer verletzt.

Buntes Allerlei.

Die Genickstarre. Nach einer amtlichen Mitteilung
vom Mai in Preußen 161 Personen an Genickstarre
erkrankten.

Freundin, das einzige Wesen, das außer ihm meinem
gegen so innig teuer ist, ein derartiges Vorurteil gegen
er legt und ihn — mit einem Wort gesagt — nicht
mag!

Nora, quäle mich nicht so entsetzlich; du weißt
wohl, was ich bei deinen Vorwürfen leide," hat mit
zuckender Stimme das junge Mädchen, während un-
widerlich Tränen in ihre Augen traten.

Verwundert betrachtete Nora die tieferrregte Freundin,
die seltsame Ahnung durchzuckte sie; forschend richtete
sie ihren Blick auf dieselbe. Wilmas Augen hielten
sie an, nur die Rosen ihrer Wangen erglüheten dunkel.
Die schlang Nora mit einem glücklichen Lächeln den
Namen um ihren Nacken und flüsterte ihr zu:
"Habe ich mich also getäuscht, hast du keinen Wider-
stand gegen Leo, bist du ihm wirklich nicht gram?"
"Nein, gewiß nicht!" entgegnete leise das bebende
Mädchen.

"O, dann gibt es nur eine Lösung für dein sonder-
bares Benehmen ihm gegenüber," rief die Freundin mit
schmerzlichen Ausdruck in den Mienen, "dann Wilma, dann
— liebt du ihn!"

"Nora!"

Wie ein Ausruf der Todesangst klang das Wort
von den Lippen des Mädchens. Ihr starrer Blick
schaltete an den Falten der Portiere, die jetzt mit rascher
Hand auseinander gerissen wurde und in deren Rahmen
das hohe Gesicht Leo Warnfelds erschien. Fahlte Blässe
lag auf seinen Wangen, tiefes Weh zuckte um seinen
engelgesenen Mund. Er war im selben Moment
angestarrt und nur die letzten Worte Noras hatten sein
Bewußtsein erreicht. "Dann liebt du ihn!"

Dieser Ausruf traf ihn unerwartet wie ein Blitz,
wie ein solcher erhellte er auch plötzlich das Ge-
sicht seiner Brust.

Verlage von Paul Parey in Berlin ein Flugblatt über
den wirtschaftlich sehr bedeutungsvollen "Kleekeß" er-
scheinen, der in vielen Fällen die Ursache der vom Land-
scheinen, der in vielen Fällen die Ursache der vom Land-
wirth als "Auswintern" bezeichneten Erscheinung ist. Der
Erreger ist ein Schmaroderpilz, dessen Entwicklung und
Einwirkung auf die Kleeplanze durch Beschreibung und
Abbildungen erläutert wird. Das Flugblatt (Nr. 45)

Lüten als Schnee auf die Bühne. Plötzlich jedoch
endete das Schneegestöber vorzeitig. — "Wo bleibt
euer Schnee?" schrie die wütende Regisseurin. —
"Wir haben kein weißes Papier mehr!" flüsterte einer
sehr vernehmlich zurück. — "Na, dann schneit doch
braun, ihr Schafsöpfe," war die Antwort des Ge-
waltigen.

"Verzeihung, mein Fräulein," sagte er nach sekunden-
langer Pause mit klangloser Stimme, "ich schäme mich
Angst in dieses Gemach eingetreten bin; ich hoffe, daß
Sie meinem Ehrenwort glauben werden, daß ich Ihre
Anwesenheit hier nicht geahnt und nur, sehr gegen meinen
Willen, die letzten Worte meiner Schwägerin gehört habe."
"Beruhigen Sie sich übrigens, Fräulein," fuhr
Leo bitter fort, als er sah, daß Wilma ihr tränenüber-
flutetes Gesicht an der Brust der Freundin barg,
den Namen des Glücklichen, der mich meines höchsten
Wunsches für immer beraubt hat, hörte ich nicht und
bin froh darüber, denn schon der Klang dieses
Namens wäre mir furchtbarlich!"

"Das glaube ich dir im Leben nicht, lieber Bruder,"
unterbrach ihn ganz ruhig, mit lächelnder Miene,
die Schwägerin, "ich bin im Gegenteil überzeugt, daß
du den Mann herzlich lieb hast und ihn nicht einen
Augenblick um sein Glück beneidest wirst."

Nora, in diesem Augenblick ist dein Spott weder
berechtigt noch — ebel."

Ein herber Groll klang aus seiner Rede; Nora
aber schien diesen gar nicht zu bemerken und fuhr
schelmisch fort:
"Sage was du willst, ich bleibe doch bei meiner
Meinung, und in kürzester Zeit wirst du mich wegen
deiner schlimmen Worte um Vergebung bitten. Sieh
dir meine süße Wilma an und behaupte noch einmal
sich, daß du demjenigen zürst, den sie liebt."

Der Körper des jungen Mädchens bebte wie im
Fieber; bis zu diesem Augenblick hatte sie ihren Kopf
aus Noras Armen nicht erhoben, nun aber richtete
sie sich empor und flüsterte mit inniger Bitte: "Nora,
sei barmherzig!"

Bei diesen leisen Worten fühlte Leo sich plötzlich
sonderbar durchdrungen, als wenn kein Strömte ihm das

Blut zum Herzen und in atemloser Spannung stieß er
die Frage hervor:
"Wilma, träume ich, darf ich meinen Sinnen
trauen?"

Nora trat still zur Seite, der Engel des Glückes
aber schwebte legend durch das Gemach.

14.

Mit größtem Erstaunen vernahm der Oberst am
andern Tage das Geständnis seiner Tochter, daß dieselbe
ihre Herz dem Sohne des Großhändlers geschenkt
habe, und daß dieser in den nächsten Tagen kommen
wolle, um sich von ihm die Hand seines einzigen
Kindes zu erbitten.

Eine erste Falte trat, nachdem er alles vernommen
hatte, auf der Stirn des alten Mannes hervor und
schweigend schritt er längere Zeit im Gemach auf und
nieder. Besorgt folgte ihm der Blick seiner Tochter, eine
innere Angst schnürte ihr das Herz zusammen, und
plötzlich stieg der Gedanke in ihr auf, daß der Vater
am Ende doch noch mit ihrer Wahl unzufrieden sein und
ihre wohl gar die Einwilligung zu derselben verweigern
könnte.

Unausdörllich setzte indessen der Oberst seine Bronze-
nase fort; in dichten Wolken blies er den Rauch seiner
Pfeife in die Luft, wie er es stets zu tun pflegte, wenn
er durch irgend etwas erregt oder beunruhigt war.
Endlich blieb er vor dem jungen Mädchen stehen.

"Wilma," sagte er dann, ihr ernst in das Antlitz
blickend, "ich muß dir aufrichtig gestehen, daß ich auf
alles eher gefaßt war, als daß deine Wahl jemals
auf den jungen Warnfeld fallen würde."

Anzeigen.

Soeben erschienen:
„Der Spangenberg Wanderer“.
 Ein Führer durch die Stadt Spangenberg u. ihre Umgebung von **Otto Freytag**, Amtsrichter.
 Preis 50 Pfg.
 Verlag des Magistrats der Stadt Spangenberg. Künftig bei Buchbinder **Lösch, Rosenbaum**, in der Buchdruckerei **Roth** u. sämtlichen Gastwirtschaften. Der Reinertrag wird zum Besten des Festspiels verwendet. Der Magistrat.

Schöne Sommerblumenpflanzen
 empfiehlt die
Gärtnerei am Liebenbach.

Werke, Journale und Zeitschriften des In- und Auslandes, sowie sämtliche Erscheinungen des Buch- u. Musikalienhandels liefert die Buch- und Musikalienhandlung von **Heinrich Lösch.**

Häufelpflüge und Hackpflüge
 offeriert billig **H. Mohr.**

1a. Schmiedeseisen, Zinfeimer, Siebstanen
 empfiehlt billigst **Conrad Möller, Pöffe.**

Schul-Tafeln, Feder-Kasten, Lesebücher
 — für Stadt und Land — und alle sonstigen **Schulbedarfs-Artikel**
 bei Schulbuchhandlung **G. Roth, Spangenberg.**

Emil Fischer Eschwege.
Dampf-Färberei, Druckerei und chem. Reinigung.
 Das Färben und Reinigen von Herren- u. Damen-Garderobe in allen Stoffen in ganzem und zertrenntem Zustande wird **tadellos, bei billigster Preisstellung** ausgeführt. Dergleichen das Färben von Seidenwand, Leinen, Wolle, alle Arten Strick- und Webgarne, sowie alle in das Färbereifach einschlagenden Arbeiten.
Druckerei von Blau- u. Oeldruck zu Bettzeugen, Schürzen und Hauskleidern in neuen und geschmackvollen Mustern bei sauberster Ausführung.
Annahmestelle:
Salomon Spangenthal, Spangenberg.

Gelegenheitskäufe
 Eine Anzahl teils vermietet gewesener, teils eingetauschter ff. renovierter **Pianos**
 schwarz poliert M. 265.—
 schwarz poliert „ 325.—
 nussbaum matt u. blank „ 340.—
 schwarz Salonpiano „ 385.—
 nussbaum matt, wien neu „ 470.—
 nussbaum matt und blank, Aufsatz „ 485.—
 nussbaum mit Gold, hochmodern „ 500.—
 u. s. w. zu verkaufen, auch gegen Raten.
Beckmann, Pianoortefabrik,
 gegr. 1806, Cassel, Bremerstrasse 11.

ff Salatöl, ff Spritessig, ff Rhein-Weinessig

Bund der Landwirte.
 Freitag, den 25. Juni ds. Jz., abends 8 Uhr findet im Saale des Herrn **Bertram (gold. Löwen)** eine **öffentliche Versammlung** statt.
Vortrag des Herrn P. Buhl:
„Die neuen Steuern und die heimische Landwirtschaft.“
 Alle Landwirte von Spangenberg und Umgegend sind freundlichst eingeladen.
Die Vertrauensmänner.

Braunkohlenbrikets,



fast rauch-, russ- u. schlackenfrei, langanhaltende **Glut, hohe Heizkraft, sparsam u. billig im Verbrauch.**
 In jedem Ofen oder Herd zu verwenden. Zu haben in fast allen Kohlenhandlungen, wo nicht vertreten, sind Anfragen zu richten an:
Glückauf, Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H.
Abt. Braunkohlen, Cassel.

Die neuesten **Mc. Cormick-Grasmäher,**
 Getreidemäher mit Selbstbinder, Heuwender und Heurechen, sowie sämtliche **Ersatzteile**
 empfiehlt stets auf Lager **J. S. Herbold, Spangenberg,**
 Bau- u. Maschinenschlosserei. — Lager von sämtl. landwirtschaftl. Maschinen.

Verlobungskarten u. Briefe
 — nur Neuheiten — liefert sofort billigst **G. Roth, Buchdruckerei, Spangenberg.**

Die bevorzugte Zeitung des **Kurgastes und Sommerfrischlers**
 ist das weltbekannte **Berliner Tageblatt**
 Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums kann während der Dauer der Saison ein **Wochen-Abonnement**
 zum Preise von Mark 1,30 nach allen Orten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns oder für Mark 2.— nach allen Orten des Auslandes bezogen werden gegen vorherige Einsendung des Betrages an die Expedition, Berlin SW. 19.
Hôtels, Restaurants, Pensionen, Cafés in Kur- und Badeorten
 bestellen am besten während der Saison des gelesenen und reichhaltigsten große deutsche Tageszeitung mit ihren wertvollen 6 Wochenschriften: Montag: **Zeitgeist**, Mittwoch **Technische Rundschau**, Donnerstag: **Weltspiegel**, Freitag: **Ulz**, Sonnabend: **Haus, Hof, Garten**, Sonntag: **Weltspiegel**, für **monatlich 2 Mark**
 bei allen deutschen Postanstalten.
163000 Abonnenten

Pr. Schmiedekohlen
„Rußkohlen u. Union-Brifetts“
 hält stets auf Lager **Carl Blumenstein.**

Befreit
 wird man von allen **Santunreinigkeiten u. Sautauschlägen**, wie: Milches, Fimmes, Flechten, Puffeln, Saurröde, Bläthen durch tägl. Gebrauch von **Carbol-Teerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Nabeul** mit Schutzmarke: **Stekensper**, à St. 50 Pf. bei: **Apotheker Woelm.**

Georg Sachse,
 Schneider, Spangenberg, empfiehlt sich zur **Anfertigung fein. Herrenkleidung** nach Maß zu reellen, billigen Preisen bei guter Bedienung.

Prima Schellfisch
 empfiehlt zu Freitag früh **H. Mohr.**
 Mehrere guterhaltene Tische, Sofa, Bett-Matrasen, zwei Brischen usw. verkauft **Jako Spangenthal I.**

Junge Kuh mit Kalb
 (Ostfries) steht zum Verkauf. **Hofele, Rittergut, Ebersdorf.**
 Wegen Verheiratung unserer jetzigen fleißige

Köchin
 gegen guten Lohn. Günteröder Mädchen werden bevorzugt. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl.

1 Schneidergesellen
 sucht sofort **Georg Fröhlich, Schneiderntr., Rotenburg a/F., Markt 224.**

Junger Bursche von 15 bis 18 Jahren für leichte Arbeit nach Melfungen zu einem Pferd gesucht. Näh. i. d. Exped. ds. Bl.

Gemischter Chor
 „Liederkränzchen“.

Gesangstunde
 fällt diese Woche aus.

Gesang-Verein
 „Liedertafel“.
 Sonnabend u. Montag abend: **Gesangstunde.**

Coursbericht
 des Bankgeschäfts **Gebrüder Zahn, Cassel**
 Luthertstraße 3. Brief. Geld.

3 1/2%	Preuß. Consols	—
3%	Preuß. Consols	—
3 1/2%	Landes-Credit	—
—	Cassen-Obligationen	—
3%	Landes-Credit-Cassen-Obligationen	—
4%	Landes-Credit-Cassen-Obligationen 20	101 3/4
3 1/2%	Landes-Credit-Cassen-Obligationen 21	96
4%	Landes-Credit-Cassen-Obligationen 22	101 3/4
3 1/2%	Casseler Stadt-Obl.	—
4%	—	101 1/2
4%	Preuß. Boden-Credit-Pfandbriefe	101 1/2
4%	Schwarzburg-Hypoth.-Pfandbriefe	—
4%	Ruß. Staatl. garant. Eisenbahn-Pfand. versch. Braunschw. 20 Taler Note	— 84 —
—	Amerikanische Coupons	— 4,18

An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere. Kontrolle aller verlosbaren Wertpapiere. Wechsel und Auszahlung auf America. „Stahlhammer“ Depositen unter eigenem Verpfändung.